

Juliane Blanke ([Begegnungsstätte "Haus der Kulturen"](#)), AGIUA eV Chemnitz

UNSER VEREIN



Müllerstraße 12
09113 Chemnitz

- **Interkulturelles Beratungszentrum:** ibz@agiua.de
- **Interkulturelles Lernen:** ikl@agiua.de
- **Rechtsberatung für Asylsuchende mit Erkrankungen und psychischen Störungen:** rfa@agiua.de
- **Sprint:** sprint_chemnitz@agiua.de



Karl-Liebknecht-Straße 15-17
09111 Chemnitz

- **B33 Infopoint INTERKULTURELL:** infopoint@agiua.de
- **Haus der Kulturen:** hdk@agiua.de
- **LESEZEICHEN:** lesezeichen@agiua.de



Jägerstraße 8
09111 Chemnitz

- **Soziale Betreuung von Flüchtlingen:**
soziale.betreuung@agiua.de



Markersdorfer Str. 139
09123 Chemnitz

- **Jugendclub Pavillon:**
pavillon_chemnitz@t-online.de



HAUS DER KULTUREN VIELFALT IM RAUM

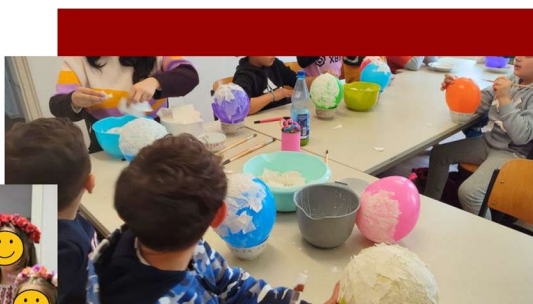


- offene Begegnungsstätte
- **Kurse:** Deutsch, Kreatives Schreiben, Aquarellmalerei uvm.
- **Freizeittreff:** Montag-Freitag von 14-17 Uhr
(Billard, Tischkicker, malen etc.)
- regelmäßige **Veranstaltungen**
(Kochen, Basteln, Kunstausstellungen uvm.)
- Mitorganisation der Interkulturellen Wochen



Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 5 „Beratungs- und Begegnungsangebote“ 22.10.2025

EVENTS



BEGEGNUNG



AUSSTELLUNGEN



HAUS DER KULTUREN

WAS FUNKTIONIERT BESONDERS GUT & WARUM?



- Regelmäßige Angebote mit klarer Struktur
- Freizeit- und Begegnungszone
- Mischung von Beratungs-, Lern- und Kreativangeboten
- Zugänglichkeit und Offenheit
- Themenevents mit Bezug zu Kultur, Gesellschaft

HAUS DER KULTUREN

WAS HAT NICHT GUT FUNKTIONIERT & WARUM?



- Zeitliche Einschränkungen
- z.T. zielgruppenspezifische Ansprache von Untergruppen
- Ressourcen- und Personalgrenzen
- z.T. Teilnehmerbindung und Übergänge

HAUS DER KULTUREN GRENZEN



- Tiefergehende Fallarbeit
- Tiefe vs. Breite von Events
- Wandelnde Zielgruppen und Erwartungen

HAUS DER KULTUREN TIPPS



- Öffentlichkeitsarbeit einfach & effektiv gestalten (z.B. Canva nutzen für Flyer, Poster, Social Media)
- mehrsprachige Kommunikation + einfache Sprache
- Teilnehmende als „Multiplikator:innen“ gewinnen
- Kooperationen aufbauen
- **Menschen gehen nicht zu Angeboten. Sie gehen zu Menschen, die sie kennen.**

Ergänzende Notizen

Regelmäßige, niedrigschwellige Angebote, die kostenfrei sind und mit „Stundenplan“ (Flyer zum Mitnehmen/Aushänge) beworben werden

Beratung, Begegnung und Freizeit kombinieren und verbinden um Synergien zu nutzen

Bottom-Up: Themen von der Basis aufgreifen und gemeinsam mit Initiator*innen Umsetzung planen und Aufgaben aufteilen

Netzwerk aus verschiedenen Angeboten verknüpfen (Gleichzeitigkeit, bzw In-House-Lösungen, aber auch Angebot Kinderbetreuung), entweder selber im Haus oder Verweisberatung

Zielgruppenspezifische Untergruppen durch Multiplikator*innen indirekt erreichen, Nachbarschaftsansprache, Vor-Ort-Besuch und Vorstellung und Rückeinladung

Idee, aber keine Kapazität: Mentoring, um Übergänge von Angeboten für TN zu schaffen und diese zu halten

Frage: Wie gelingt die Durchmischung von migrantischen und deutschen TN? Eher punktuell durch Deutsche angenommen (funktioniert durch klassische, analoge, Printmedien).

Frage: Welche Art von Deutschkursen macht ihr? Nicht zertifizierte Kurse.

Frage: Wie lange gibt es euch schon? 1. Projektphase 2015-2020, 1J Pause, seit 2022 in jetziger Form mit 5 TZ Kräften.

Pariya Masoudi Moghadam ([B33 Infopoint INTERKULTURELL](#)), AGIUA e.V. Chemnitz



B33 Infopoint INTERKULTURELL

Was ist das?



Einführung



- Migrantische Familien mit Kindern und Jugendlichen



- Menschen mit Migrationshintergrund, die Bedarf haben



- Bewohner der Gebiete Zentrum und Sonnenberg





Überblick über das Projekt



Ziele des Projekts:

- Migrantinnen und Migranten aus der Isolation holen und in die Gesellschaft integrieren.
- Sie über ihre Rechte, Möglichkeiten und Angebote in Chemnitz informieren.
- Ihre sozialen und beruflichen Chancen verbessern.
- Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen fördern.

Erfolge des Projekts



Was wir erreicht haben:

- Das Projekt ist noch bekannter und gefragter geworden.
- Viele Menschen und Familien mit Migrationshintergrund aus verschiedenen Ländern erfolgreich bei der Integration in Chemnitz begleitet.
- Zahlreiche Erfolgsgeschichten bei der Arbeitssuche: Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt.
- Der Integrationsprozess wurde dank unserer Arbeit sowohl für Migrant:innen als auch für deutsche Einrichtungen erleichtert - verbunden mit Dankbarkeit von beiden Seiten.

Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 5 „Beratungs- und Begegnungsangebote“ 22.10.2025



Infoveranstaltungen:

- **Durchgeführte Infoveranstaltungen im Jahr 2024:**
 - Ausbildung und Beruf in Deutschland am 03.12.2024
- **Durchgeführte Infoveranstaltungen im Jahr 2025:**
 - Lebenslauf und Bewerbung am 26.02.2025
 - Infotag FrauenPOWER am 11.03.2025
 - Zeugnisse & Anerkennung am 21.05.2025
 - Arbeitsrecht leicht erklärt am 26.06.2025
- **Geplante Veranstaltungen bis Ende 2025:**
 - Berufliche Perspektiven für ukrainische Jugendliche in Deutschland am 06.10.25
 - Infotag FrauenPOWER am 15.10.2025

Angebote und Aktivitäten

- Beratung und Unterstützung im Alltag.
- Anmeldung zu Sprachkursen und Bildungsangeboten (Schule, Kita etc.)
- Hilfe bei der Jobsuche und beim Einstieg in den Arbeitsmarkt (Unterstützung bei Lebenslauf und Bewerbung).
- Veranstaltungen und Begegnungen zum interkulturellen Austausch.
- Organisation von Informationsveranstaltungen zu wichtigen Themen und Herausforderungen der Klientinnen und Klienten.



Methoden und Ansätze:

- Praxisnahe Methoden & enge Zusammenarbeit mit Partnern
- Niedrigschwelliger Zugang in Zentrum & Sonnenberg, Vertrauensaufbau vor Ort
- Individuelle Beratung: Sprache, Bildung, Arbeit, Behörden → Selbstständigkeit fördern
- Netzwerkarbeit: Schulen, Ämter, Vereine, Migrantenorganisationen, Informationsveranstaltungen
- Treffpunkte & Teilprojekt „Treffpunkt“: Begegnung, Bildung und Kultur für Jugendliche



Herausforderungen:

- Sprachliche Barrieren
- Wenige Arbeitsstunden, aber viele Aufgaben
- Unterschiedliche Erwartungen und Arbeitsstile
- Hoher bürokratischer Aufwand
- Wenig Zeit für Reflexion und Austausch
- Schwierige Unterstützung bei der Arbeitssuche: viele Teilnehmende erhalten Absagen, trotz guter Ausbildung im Herkunftsland haben sie kaum Chancen auf qualifizierte Arbeit, oft nur einfache Tätigkeiten möglich.



Erwartungen und Wirkung:

- Aktive Teilhabe von Migrantinnen und Migranten am gesellschaftlichen Leben
- Leichtere Integration in den Arbeitsmarkt und Zugang zu Ausbildungsmöglichkeiten
- Verbesserung des Zusammenlebens durch gegenseitigen Respekt und Verständnis



Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 5 „Beratungs- und Begegnungsangebote“ 22.10.2025

B33 Infopoint INERKULTURELL

Das Projekt B33 Infopoint Interkulturell setzt sich dafür ein, eine integrative und unterstützende Umgebung für alle Bewohner:innen mit Migrationshintergrund im Zentrum und Sonnenberg zu schaffen.

Vielen Dank.




Karl-Liebknecht-Str. 15-17 in 09111 Chemnitz

infopoint@agiua.de

0371 64639976
0172 8808240 / 0177 4229602

www.agiua.de



AGIUA e. V. Migrationssozial- und Jugendarbeit. Der AGIUA e.V. ist für seine Arbeit auf Spenden angewiesen. IBAN: DE 3237 0205 0000 0348 6900 / BIC: BFSWDE33XXX Zweck: Spende Oder werden Sie Fördermitglied im AGIUA e.V.



Frage: Seit wann gibt es den Infopoint?

Februar 2024 bis Ende 2026 geplant (ESF Plus Vorhaben).

Frage: Wird eure Arbeit gesehen und anerkannt seitens der Stadt?

Enge Zusammenarbeit und Austausch mit der Stadt, also ja.

Frage: Wie ist die Geschlechterverteilung im Projekt?

Sehr unterschiedlich je nach Angebot. Es kommen von selbst mehr Frauen, versuchen insgesamt auch besonders Frauen zu erreichen, gerade um afghanische und arabische Frauen auch außerhalb der Familie Raum zu geben, ukrainische Frauen kommen eher von selbst. Extra 2x pro Jahr Frauenpower-Veranstaltungen wo „Vorbilder“ zeigen, was sie geschafft haben.

Frage: Wie findet ihr Unterstützung durch Ehrenamt?

Freiwilligenzentrum, Einzelpersonen, die sich gemeldet/auf Liste geschrieben haben, Kontakt zu Hochschulen, persönliche Ansprache, ehemalige Praktikanten werden zu Ehrenamtlichen. Kein Geheimrezept, aber diverse Ansprache ist wichtig.

Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 5 „Beratungs- und Begegnungsangebote“ 22.10.2025

Ines Holling ([GemeinSinn 4.0](#)) DAA Mitte-Ost, Kamenz



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Träger:
Deutsche Angestellten- Akademie
DAA Mitte-Ost



„[GemeinSinn 4.0](#)“
Förderung über die Richtlinie des
Sächsischen Staatsministeriums
für
Regionalentwicklung im Rahmen
des ESF Plus- Programms
2021-2027



Durchführungsort:

Der „Bürgerladen“ befindet
sich im Zentrum des
Gründerzeitviertels des ESF-
Fördergebietes, auf dem
August-Bebel Platz 9 in
01917 Kamenz



Zielgruppe:

- Menschen in verschiedenen
Altersgruppen, Herkunft, Geschlecht
- Menschen mit sozialer Benachteiligung
- Menschen mit Beeinträchtigung
- sozial isolierte, vereinsamte Menschen
- Familien, Rentner
- Menschen mit Migration



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 5 „Beratungs- und Begegnungsangebote“ 22.10.2025

Projektvorgaben:

- geschlossener Personenkreis mit 18 festen Teilnehmern
-> offene Kommen- und Gehstruktur
(Beratungen im Bürgerladen, Veranstaltungen) mit ca.1200 Teilnahmen

06.11.2025

Zielgruppen erreichen durch:

- ☐ Präsent sein im Stadtgeschehen sowie im Fördergebiet
- ☐ Direktes Ansprechen von Personen
- ☐ Aufsuchende Sozialarbeit
- ☐ Abholen und Mitnehmen von Teilnehmern
- ☐ Mund zu Mund Propaganda
- ☐ Zeitungsartikel
- ☐ Internetauftritte
- ☐ Flyer
- ☐ Netzwerkpartner einbinden
- ☐ Bekanntheitsgrad nutzen (frühere Projekte)
- ☐ Wöchentliche wechselnde Angebote im Bürgerladen (Events)
- ☐ Realisierung der Wünsche von Teilnehmern

06.11.2025

Umsetzungsaktivitäten

- - soziale Teilhabe
- Vermittlung zu Netzwerkpartnern und Bedarfsträgern
- Beratung und Begleitung
- Unterstützung im Alltag
- Wohnort kennenlernen

Grenzen

- Keine Absprachen, Verantwortungsteilungen oder Austausch (keine Supervisionen)
- Distanz zwischen Projektleitung und Klientel
- Einbezug von Ehrenamt (Unzuverlässigkeit, Terminausfall usw.)
- Viel Dokumentationen (Zwischenberichte, Sachberichte, Tätigkeitsberichte, Tageskontaktlisten usw.
- Teilnehmer*innen fordern oft mehr Aufmerksamkeit (1:1 Betreuung)
- Problematiken werden gern abgegeben
- Direktes Einladen und Erinnern an Termine



Ergänzende Notizen

Präsenz im Stadtgebiet sowohl mit Bürgerladen mit Spielplatz vor der Tür, als auch Anwesenheit auf Festen, mit „Büro“-Hund Robin draußen unterwegs sein, aufsuchende Sozialarbeit und Einladung zur Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen auch mit Abholservice, Mund zu Mund-Propaganda und Beziehungsarbeit und Weiterempfehlung, klassische ÖA, Einbindung Netzwerkpartner.

Streetwork-ähnlich, Leute mit (nach draußen) nehmen, Hemmungen senken, durch persönliche Erlebnisse und Berichte andere neugierig machen (pilgern -> gem. 3 Tage pilgern)

Frage: Wie lange hat der Weg bis zum ersten geschlossenen Projekt gedauert?

Einrichtung Büro etc. hat Vierteljahr gedauert. Halbes Jahr bis 5 feste TN. Dreivierteljahr bis es richtig vollumfänglich gestartet hat und bekannt war.

Frage: Wie werden Touren/Aktivitäten finanziert? TN Beiträge?

Restkostenpauschale des ESF Plus Vorhabens.

Frage: Wer initiiert den Ferienpass?

Kinderschutzbund in Kamenz übernimmt das

Frage: Treffen sich TN mittlerweile auch selbstständig z.B. zu Gassirunden?

Ja, wohnen im ähnlichen Block, begegnen sich, aber immer noch Zusammenführung und Anleitung durch Fachpersonal notwendig.

Frage: Wie ist der Ausblick auf Verstetigung oder Wegfall, wenn das Projekt durch Beziehungsarbeit getragen wird?

Dramatisch, wenn Wegfall passiert, vieles Aufgebaut, viel Zeit investiert. Hoffnung ist, dass Stadt Kamenz das sieht und einspringt, evtl. auch mit Stundenreduzierung (aktuell 28).

Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 5 „Beratungs- und Begegnungsangebote“ 22.10.2025



Christina Riebesecker ([SofA – Sonnenstein für Alle](#)) AG Asylsuchende SOE e.V., Pirna



Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 5 „Beratungs- und Begegnungsangebote“ 22.10.2025

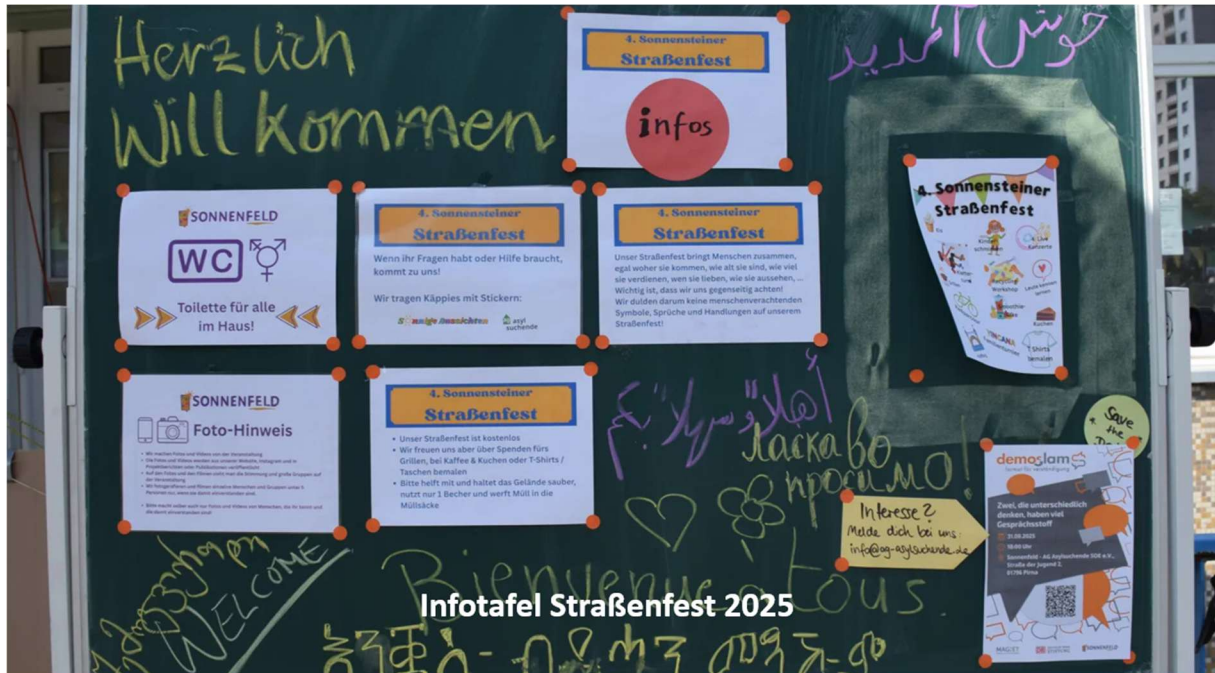


Open Kitchen 2025

Zielgruppen akquirieren & verbinden

- Nutze verschiedene Kanäle: Website, Mailverteiler, lokale Veranstaltungsseiten, Instagram, Facebook, Flyer in Beratungsstellen, Schule, Kita, Supermarkt, Bushaltestelle, Straßenplakat, lokaler Anzeiger, Whats App Gruppen + Status, ... Telegram, Signal, Fediverse, reddit, ...
- Passe die Sprache der Werbung an die Zielgruppe an
- Finde die 1-10 % aktiven Menschen vor Ort + Zugezogene
- Binde sie als Multiplikator*innen ein >> diverse Multiplikator*innen = diverse Zielgruppen
- Unterstütze konkret >> Beratung kann ein Anknüpfungspunkt sein für neue Teilnehmer*innen und spätere Ehrenamtliche Aktive, baue Peer-to-Peer Beratung auf und/oder wechselseitige Beratung & Hilfe
- Sei ein local >> vor Ort sein / enge Kontakte + langjährige Beziehungen / Interesse am Ort
- Sei vielseitig >> verschiedene Angebote für verschiedene Zielgruppen, schrittweise mehr gemeinsame Angebote mit enger Einbindung von Multiplikator*innen
- Sei offen >> Einbindung und Mitbestimmung der Zielgruppe(n) schon in Projektentwicklung/-planung
- Sei herzlich >> Gemeinsame Projekte statt Vernetzung & Freund*innenschaften statt Netzwerke

Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 5 „Beratungs- und Begegnungsangebote“ 22.10.2025



ag asyl
suchende



SONNIGE
AUSSICHTEN
GEMEINSAM AKTIV FÜR RIRNA-SONNSTEIN

- Projekt-Träger
- Arbeit-Geberin für die hauptamtlichen Projekt-Mitarbeiter*innen
- Projektverwaltung: Buchhaltung, Abrechnung
- Verantwortung, dass alle Regeln eingehalten werden
- Veranstaltungs-Haftpflicht
- Sicherheit für Ehrenamtliche
- Projekt-Partner
- Umsetzung der Maßnahmen
- Ideen-Geber: Was braucht es auf dem Sonnenstein? Was wollen wir machen?
- Feedback-Geber: Was das gut und sinnvoll? Hat es gewirkt?
- Ehrenamtlichen-Netzwerk
- Multiplikator*innen



Lernhilfe 2024

Ressourcen:

Ort angemietet

Organisation:

Elternzettel + Anmeldung, Werbung

Bedarf:

Wir brauchen das auf dem Sonnenstein

Idee:

Wir sollten das in den Ferien machen

Gemeinsame Planung: Termine, Whats App Gruppe, Pad

Finanzierung:

Miete für Raum, Ehrenamtszuschale

Umsetzung: Mithilfe

Evaluation als erfolgreiche Projektmaßnahme

Organisation:

Lern-Materialien

Umsetzung:

Im Juli Di + Do 10 - 12 Uhr mit den Kindern gelernt und gespielt



Open Kitchen 2025

Ressourcen:

Ort angemietet

Organisation:

Mittlerweile nur noch Mithilfe auf Nachfrage, Abrechnung

Finanzierung:

Miete für Raum, Ehrenamtliche, Einkauf

Umsetzung: Mithilfe

Evaluation als erfolgreiche Projektmaßnahme

Wunsch & Idee

Wir wollen regelmäßig Open Kitchen machen und sie eigenständiger organisieren.

Organisation:

Köch*innen, Rahmenprogramm, Werbung, Einkauf

Finanzierung: Einkäufe über 100€

Umsetzung:

August, September, Oktober, November

Reflexionsfragen...

- Wo sind meine Barrieren?
 - Welche Hürden gibt es bei uns, teilzunehmen? Warum werden sie nicht abgeschafft?
 - Welche Vorurteile habe ich gegenüber Menschen anderer kultureller oder sozialer Herkunft?
 - An wen denke ich bei der Einladung / Aufgabenverteilung / Planung? Wem traue ich was zu?
- Wie wollen wir Viele uns begegnen und gemeinsam aktiv sein?
 - Ambiguitätstolerant, konfliktfreudig, offen
 - klare Haltung, gemeinsame Ideen & Werte
 - welche Konflikte werden wo und wie ausgetragen
- Was wollt / könnt ihr sein?
 - offen für alle *oder*
 - Schutzraum für Marginalisierte *oder*
 - Komfortraum für Manche
- Welche Begegnungen sind sichtbar und werden als wertvoll anerkannt?
 - auch gemeinsamer Alltag in Nachbar*innenschaft in sozial benachteiligten Vierteln?
 - oder nur akademisch geprägte politische Bildungsarbeit?
- Wofür wird meine fachliche Arbeit wirklich gebraucht? Wie reagiere ich auf:
 - Soziale Projekte unter Druck
 - Rechtfertigung gegenüber Fördermittelgeber*in
 - Strukturenerhalt Träger



www.ag-asylsuchende.de

info@ag-asylsuchende.de

[ibz_pirna](#)

03501 7599325

1 Beratungstermin pro Woche pro Ort



Ergänzende Notizen

Viel Einbindung Ehrenamtlicher, die auch selbstständig Aufgaben übernehmen.

Letztes Jahr des Projekts (3. Jahr), vorher dreijähriges Projekt und viel daraus gelernt und weiterentwickelt – Zeit ist notwendig für Entwicklung, uA zur anstehenden Verstetigung Stadtteilverein gegründet mit 40 (38 aus Stadtteil) Mitgliedern und 10 verschiedenen Herkunftsländer. Zusätzlich durch Orte der Demokratie – Förderung für räumlichen Begegnungsort und dessen Kosten beantragt um Arbeit zu gewährleisten.

Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 5 „Beratungs- und Begegnungsangebote“ 22.10.2025

Vereinsarbeit für viele ganz neu und das erste Mal im Leben, zB Buchhaltung, Vereinsrecht. Vorwissen, Prozesse und Verständnis für bürokratische Abläufe sind herausfordernd. Außerdem Engagement in Wellen, Menschen kommen neu, Menschen gehen in Arbeit, Projektumbruch etc.

Aktionen wie Müll sammeln, selbstorganisiertes Stadtteilstfest für 400 Leute mit 50 Ehrenamtlichen. Schlüssel sind Multiplikator*innen aus unterschiedlichen Zielgruppen. Kommen meist von selbst und interagieren in Community.

Frage: Was ist der Unterschied zu Vorprojekt „IBZ unterwegs“ (In Hinblick auf Weitentwicklung)?

Aus Forumgespräch wurde Stadtteilstfest, Ideen passen sich Bedarfen stärker an (Bottom up) und konnten kalkuliert und eingestellt werden, Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen war das Ziel, hat aber nicht funktioniert wegen Verweigerung derer, dafür Zugang über Schulen und Jugendclub. Weniger Konfliktlösung ansetzen als eigene Workshopthemen, sondern mehr aufs Miteinander setzen und daraus entstehen Konflikte, die dann beim Machen gelöst werden.

Frage an alle Referent*innen: Erreicht ihr migrantische Menschen mit Entwicklungsverzögerung/Lernbehinderung?

Christina: Nein, nicht in dieser Dopplung.

Ines: Großer Anteil an Menschen mit solchen Behinderungen dabei, aber nicht migrantisch.

Paraya & Juliane: Ja, 2 Personen, aktiv in Angebot bzw „Leitung“ eines Angebots.